Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 Km. Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29. | 84. Jahrgang. | Fernsprecher Nr. 29.

№ 152 | Montag, den 4. Juli | 1910

K. Oberamt Nagold.

Uebersicht über die Ergebnisse der Farrenschau im Bezirk Nagold im Jahr 1910.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle.	Zahl der Kühe u. sprungfähigen Kalbinnen des Rot- u. Fleckvieh	Grau- und Braun-Vieh	Limburger-Vieh einschl. Holländer	Zahl der Farren des Rot- und Fleckviehs, der Qualitätsklasse I (sehr gut)	II (gut)	III (genügend)	welche keinen Zulassungsschein erhalten haben.	Von den Farren, stehen im Eigentum 1. der Gemeinde und in Verpflegung a) der Gemeinde (Ges. Art. 2 Ziff. 1)	b) von Farrenpflegern (Art. 2 Ziff. 2)	2. von Privat-Farrenhaltern mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Ziff. 3)	3. von Gemeinde-Farrenhaltern Art. 2 a)	Bemerkungen.
Nagold	239	30		1	1	1		3				
Altensteig-Stadt	190	18		1	2			3				
Altensteig-Dorf	97	2		1	1				2			
Beihingen	129				1	1					2	
Berneck	118	6					2				2	
Beuren	69	1			1						1	
Bösingen	220			1	1	1					3	
Ebershardt	182				2				2			
Ebhausen	366	27		2	2		2				6	
Effringen	350				1	2	1	4				
Egenhausen	393				3	2			5			
Emmingen	216	16		1	1	1		3				
Enztal	108	7			1						1	
Gompelscheuer					1						1	
Ettmannsweiler	97				1	1			2			
Fünfbronn	129				1	1			2			
Garrweiler	92			1	1						2	
Gaugenwald	77				1		1				2	
Gültlingen	375			2	2			4				
Haiterbach	525	18		3	2			5				
Altmuttra	44				1						1	
Iselshausen	171	3			2						2	
Mindersbach	133				1	1			2			
Oberschwandorf	190				3				3			
Obertalheim	182				3						3	
Pfrondorf	104	3			1	1					2	
Rohrdorf	143				2						2	
Rotfelden	215			1	2						3	
Schietingen	109	7			2						2	
Schönbronn	201			1	1	1					3	
Simmersfeld	184				2	1			3			
Spielberg	262			1	2				3			
Ober-Sulz	504				2	1					3	
Unter-Sulz					3						3	
Ueberberg	229	2		2	1			3				
Unterschwandorf	38	3			1					1		
Untertalheim	263				2	1					3	
Walddorf	280	30			4						4	
Monhardt					1						1	
Wart	181				2						2	
Wenden	98				2						2	
Wildberg	213	13			3				3			

Zur Benachrichtigung:

Nagold, den 1. Juli 1910. K. Oberamt: Kommerell.

Politische Uebersicht.

Der Bundesrat hat dem Entwurf eines Gesetzes über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben in der von den Ausschüssen beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt. — Die gestrige Sitzung des Bundesrats war die letzte vor den Ferien, die bis Mitte September dauern.

Die deutsch-französische Annäherung hat zu einem neuen praktischen Ergebnis geführt. Bis jetzt unwidersprochen ist vor einigen Tagen von einem Berliner Blatt gemeldet worden, daß Frankreich und Deutschland ein Abkommen geschlossen haben, das sich auf eine gemeinsame Verwendung der unterseeischen Telegraphenlinien bezieht. Eine der Klauseln dieses Abkommens bestimmt, daß jedes der vertragschließenden Länder das Recht haben solle, die Kabel des anderen Landes zu benutzen, wenn Zwischenfälle technischer oder anderer Natur den normalen Dienst stören; auf eine unnütze Konkurrenz verzichtend, werden sich fortan die beiden Länder auf dem Gebiet der Kabeltelegraphie wirksam unterstützen. Ein solches Abkommen ist natürlich von nicht zu unterschätzender Tragweite.

In der hessischen Zweiten Kammer hat Staatsminister Dr. Ewald in der Angelegenheit der Borromäus-Enzyklika die folgende Erklärung abgegeben: Die großherzogliche Regierung hat es tief bedauert, daß in der an den Episkopat gerichteten Kundgebung in der Form kränkende Urteile über die Reformatoren und Fürsten, die die Reformation in Schutz genommen haben, und über die Völker, die ihr gefolgt sind, enthalten sind; Urteile, die die Empfindungen vieler besonders in einem Land verletzen müssen, in dem Fürst und Volk im Anschluß an die Reformation vorangegangen sind und in dem das Andenken an den Landgrafen Philipp den Großmütigen, den Ahnherrn unseres Landesfürsten, und die Männer jener Zeit in hohen Ehren gehalten wird. Die Regierung ist sich einig mit den weitesten Kreisen beider Konfessionen in dem ernsten Bestreben, jede Gefährdung des konfessionellen Friedens, dessen unsere Zeit dringend bedarf, zurückzuweisen. Sie hat deshalb mit Genugtuung die Schritte der königlich preußischen Regierung bei der Kurie begrüßt, denen es zu danken ist, daß den deutschen Bischöfen die Veröffentlichung der Enzyklika in den Kirchen- und den Diözesanblättern untersagt ist.

„Rom" hat sich in Kundgebung der wissenschaftlichen Forschung und der Gewissensfreiheit noch nicht genug geleistet. Der Osservatore Romano veröffentlicht ein „motu proprio" des Papstes betreffend den Eid, der von denjenigen zu leisten ist, die zum Doktor der heiligen Schrift befördert werden wollen. Die Formel enthält das Versprechen, die Grundlehren und die vom apostolischen Stuhl erlassenen oder zu erlassenden Dekrete als oberste Richtschnur bei allen Studien unverletzlich zu bewahren und als unantastbar zu achten und diese Grundlagen und Dekrete niemals zu widerlegen weder im Unterricht, noch in anderer Weise in Wort oder Schrift.

Der französische Handelsminister besprach auf einem Bankett in Bordeaux die Revision des französischen Zolltarifs und sagte u. a.: Wir können nicht sagen, daß dieses Werk ein vollkommenes ist, aber es ist in dieser Form vom Land angenommen. Deutschland hat seiner Unzufriedenheit über den französischen Zolltarif Ausdruck gegeben. Wir werden alles tun, damit die deutsche Regierung nicht in einen unbarmherzigen Zollkrieg mit uns eintritt.

Im englischen Unterhaus brachte Premierminister Asquith den angekündigten Gesetzentwurf ein, durch den die Erklärung des Königs bei der Thronbesteigung geändert wird. Nach der Vorschrift dieses Gesetzes bekennt sich der König als treues Mitglied der protestantischen reformierten Kirche und verspricht, nach besten Kräften und dem Gesetz entsprechend für eine protestantische Thronfolge Sorge zu tragen. Der Premierminister erklärte, die Regierung glaube, in dem Gesetz alle Bürgschaften vorgesehen zu haben, die nach menschlichem Ermessen gefordert werden könnten. Asquith wies weiter auf das starke Anwachsen der Zahl der katholischen Untertanen hin, deren unzweifelhafte Loyalität nicht besonderer Vorsichtsmaßregeln bedürfe. Der Wortlaut der alten Erklärung enthalte eine unnötige Beleidigung der Katholiken und müsse auch für den König unangenehm sein. Balfour schloß sich den Ausführungen des Premierministers an. Redmond erklärte die Vorlage für einen Akt verspäteter Gerechtigkeit gegenüber Millionen von Untertanen des Königs. Darauf wurde der Gesetzentwurf in erster Lesung mit 388 gegen 42 Stimmen angenommen.

Im spanischen Senat versicherte Ministerpräsident Canalejas, bei der Demission des Kabinetts Moret sei die Krone vollkommen korrekt verfahren. Canalejas erklärte weiter, er sei entschlossen, die religiöse Frage auf gradem Weg und energisch zu lösen und sein Programm durchzuführen, koste es, was es wolle, und er habe keine Verpflichtung übernommen außer gegenüber dem König, dem Vaterland und der Mehrheit des Parlaments.

Der König von Spanien unterzeichnete einen Erlaß, worin er den Justizminister ermächtigt, in den Kammern einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach die Minister nicht mehr einen Eid vor dem König leisten, sondern einfach das Versprechen abgeben, die Verfassung zu achten.

Vor Kreta sind die Seestreitkräfte der Mächte jetzt vollzählig versammelt, sie bestehen aus neun Kriegsschiffen, von denen sieben große Kreuzer sind. — In Saloniki ist der Obmann der Zunft der Bootsleute und Auslader infolge der jüngsten Vorgänge bei Ausübung des antigriechischen Boykotts verhaftet worden. Die Regierung des Militärs fordert auf, gegen die aggressive Haltung des Boykottkomitees Stellung zu nehmen.

Der Kaiser von Korea hat gemäß dem kürzlich getroffenen Uebereinkommen zwischen Korea und Japan ein Edikt erlassen, durch das dem Kaiser von Japan die Polizeiverwaltung des Landes übertragen wird. Dies wird als der erste Schritt zur Annexion Koreas betrachtet. Die endgültige Annexion wird zu dem Zeitpunkt erwartet, wo Korea unter dem wirksamen Schutz von Garnisonen steht, die stetig verstärkt werden.

Griechenland gibt im Streit mit Rumänien nach. Der italienische Gesandte hat dem rumänischen Minister des Aeußern mitgeteilt, daß die griechische Regierung die Bedingungen und die Modalitäten der rumänischen Forderung in der Angelegenheit des „Imperatul Trojan" angenommen habe.

Württembergischer Landtag.

r **Stuttgart, 2. Juli.** Die Zweite Kammer stimmte in ihrer heutigen Sitzung mit 68 Stimmen gegen eine Stimme bei einer Enthaltung dem Etatsnachtrag zu, der zu einem von der Krongutsverwaltung auf dem alten Theaterplatz in Stuttgart zu errichtenden Kunstausstellungsgebäude, das etwa 1 030 000 ℳ kosten wird, wovon die Stadt 400 000 ℳ trägt, einen einmaligen Staatsbeitrag von 200 000 ℳ fordert. Redner aller Parteien erklärten bereitwillig ihre Zustimmung zu der Forderung, da das Gebäude, das auch zur Abhaltung von Konzerten und Kongressen dienen soll, geeignet sei, Kunst und Kunstsinn zu fördern, Minister v. Fleischhauer betonte, durch die Bewillig-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ung des Staatszuschusses trage das Haus bei zur Errichtung eines Denkmals, das die Erinnerung für alle Zeiten wachhalte an die Regierung eines edlen und kunstsinnigen Fürsten, der sich stets für die geistige und wirtschaftliche Hebung seines Volkes bemühte. Dem Nachtragsetat betr. die Ueberweisungen aus dem Branntweinsteuergesetz wurde ohne erhebliche Debatte zugestimmt und der Gesetzentwurf betr. den Forstreservefonds dem Finanzausschuß überwiesen. Bezüglich des Beamtengesetzes wurden allen Beschlüssen des anderen Hauses zugestimmt, jedoch daran festgehalten, daß den Beamten Gelegenheit zur Aeußerung zu geben ist, bevor in den dienstlichen Führungsberichten Handlungen oder Unterlassungen des Beamten oder ihn berührende Ereignisse oder Verhältnisse zu seinen Ungunsten vermerkt werden. Zum Schluß der Sitzung wurden noch Petitionen privater Art beraten, wobei, wie gestern, gegen den Richterstand schwere Anklagen erhoben wurden, die die Abgg. Walter und v. Kiene (8.) zurückwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch nachmittag mit der Tagesordnung: Vollzugsverfügung zum Vereinsgesetz.

•

Stuttgart, 1. Juli. Wie man unter der Hand hört, steht auch in der Ersten Kammer eine Majorität für die Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule fest, auch dort werden die Ersparnisgründe den Ausschlag geben. Trotzdem kann man ruhig sagen, daß der Beschluß keineswegs von der öffentlichen Meinung getragen wird. Es ist eine sonderbare Sache um die Ersparnisse im Staatshaushalt. Ueberall heißt es, es solle gespart werden, aber wenn man die Sache dann in die Wirklichkeit übersetzt, macht sie sich keineswegs so leicht, als man sich gedacht hat.

r **Stuttgart,** 2. Juli. Die Mehrheit des Finanzausschusses der Ersten Kammer hat beschlossen, dem Beschluß der Zweiten Kammer auf Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule beizutreten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 4. Juli 1910

r **Postscheckverkehr.** Unter den Mängeln, die dem heutigen Postscheckverkehr im einzelnen noch anhaften, wird am stärksten die Erhebung der Zuschlagsgebühr von 7 ₰ bei mehr als 600 Buchungen empfunden. Bei einem jährlichen Zahlungsverkehr von nur 3000 Buchungen, als etwa 10 Buchungen täglich, beläuft sie sich auf ℳ 168, bei 10 000 Buchungen beträgt sie schon ℳ 658. Gegen diese Gebühr wandte sich neuerdings der Verband württ. Industrieller in einer an die Generaldirektion der Posten und Telegraphen gerichteten Eingabe. Wie das Organ dieses Verbandes, die „Württ. Industrie" mitteilt, erteilte die Generaldirektion den Bescheid, daß das finanzielle Ergebnis des Postüberweisungs- und Scheckverkehrs zur Zeit noch zu wünschen lasse und dem gestellten Antrag daher für jetzt nicht entsprochen werden könne. Hiernach verhält sich zwar die Postverwaltung gegenüber dem Wunsche einer Beseitigung der Zuschlagsgebühr zunächst ablehnend, allein es läßt sich dadurch, daß die Generaldirektion erklärt, dem Antrage könne für jetzt nicht entsprochen werden, entnehmen, daß für die endgültige Regelung des Postscheckverkehrs, die ja bekanntlich erst mit 1. April 1912 eintreten soll, die Beseitigung der Zuschlagsgebühr in Erwägung gezogen ist.

-t. **Ebhausen,** 2. Juli. Ein mit zwei Offizieren und einem Gefreiten besetzter Luftballon, der gestern abend 7 Uhr in Neubeuern b. Freiburg zur Ausführung einer Nachtfahrt aufstieg und über Alpirsbach, Freudenstadt, Dornstetten, Pfalzgrafenweiler, Altensteig dahinfuhr, mußte infolge eines Unfalles auf hiesiger Markung landen. Während der Fahrt geriet die Luftschiffer in einen heftigen Regensturm. Der Ballon ging immer tiefer und auf dem „Hardt" verwickelte sich das Schlepptau desselben an einer Tanne des Waldrandes, so daß er nicht mehr weiter konnte. Die Besatzung sah sich veranlaßt, das Tau abzuschneiden, das Gas ausströmen zu lassen und zu landen. Die Landung ging glatt vor sich. Der Luftballon erlitt keine Verletzung, auch keiner der Insassen, die nach Aufgabe desselben auf hies. Station zur Weiterbeförderung vergnügt in ihre Garnison heimreisten.

Mindersbach, 4. Juli. (Korr.) Gestern durften wir hier einen schönen Sonntag erleben, indem der Veteranen- und Militärverein eine Gedenktafel für die ausmarschierten und gefallenen Soldaten von 1870/71 in der Kirche anbringen ließ, welche von Schreinermeister Gabel und Malermeister Hespeler aus Nagold hergestellt wurde. Morgens marschierte der Verein mit Fahne, voran die Schuljugend, in die Kirche, wo Herr Pfarrer Löcher eine feierliche Rede hielt. Nach Schluß des Gottesdienstes sangen die Kinder unter Leitung unsers tüchtigen Lehrers Herrn Hauptlehrer Bulpold ein patriotisches Lied. Hierauf wurden die Kinder auf Kosten des Vereins mit einer Brezel beschenkt. Nachmittags von 2 Uhr ab war gesellige Unterhaltung im Lamm, wobei Reden auf die noch lebenden Veteranen gehalten und auch der Verstorbenen und Gefallenen ehrend gedacht wurde. Besonders erwähnt sei noch, daß der Gesangverein es sich nicht nehmen ließ, den Verein mit seinen schönen Weisen zu erfreuen. Auch der Gesangverein Rotfelden machte hier einen Besuch und trug durch seine schönen Weisen zur Verschönerung des Tages bei.

Weiter wird uns noch berichtet:

p. Edlem Pflichtgefühl entsprechend versammelten sich gestern nachmittag die Mitglieder des hiesigen Militär- und Veteranenvereins im Gath. zum Lamm, um in Pietät der patriotischen Verdienste der an dem Feldzug von 1870/71 beteiligt gewesenen Krieger, nunmehrigen Veteranen, zu gedenken, nachdem vormittags durch die kirchliche Feier der Bedeutung des „großen" Jahres von 1870/71 beredter Ausdruck verliehen worden war. Eine — treuem Gedenken gewidmete und unsern Kirche zum Schmuck gereichende, „Gedenktafel" enthält die Namen der von hier gebürtigen 16 Veteranen, von welchen aber nur noch 3 leben. Umrahmt war die Nachmittagsfeier durch schöne, belebende Vorträge seitens der Gesangvereine von hier und Rotfelden. Militärvereinsvorstand Michael Henne von hier hielt die inhaltreiche, die patriotischen Verdienste der Helden von 1870/71 würdigende Rede.

---

r **Herrenberg,** 2. Juli. Die Affäre Weil nimmt immer größere Dimensionen an, man spricht von mehreren Zahlungseinstellungen auch in unserem Bezirk. Weil hatte allgemein großes Vertrauen und galt als reicher Mann. Die Verluste sind namentlich durch Börsenspekulationen in Getreide entstanden, sein Platzgeschäft rentierte sich gut. Auch an auswärtigen Grundstücksspekulationen war er engagiert.

• **Herrenberg,** 2. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr begeht am nächsten Sonntag ihr 50jähriges Jubiläum verbunden mit Fahnenweihe, woran sich ca 1600 auswärtige Feuerwehrleute beteiligen werden.

r **Herrenberg,** 2. Juli. Wie mitgeteilt, wurde in das Wohnhaus des Schulheißen Egeler in Nebringen eingebrochen und aus der verschlossenen Kommode 52 ℳ entwendet. Es ist jetzt gelungen, den Dieb in einem 10 Jahre alten Knaben, Sohn des dortigen Gipsers, zu ermitteln. Die Mutter hatte das gestohlene Geld in ihrem Bettstrohsack versteckt und einen Teil davon verbraucht.

---

r **Stuttgart,** 2. Juli. Nach einem Synodalerlaß vom 3. Mai ds. Js. wird dem von der VII. Gh. Landessynode an die Oberkirchenbehörde gerichteten Ersuchen entsprechend die Verpflichtung den Generalsuperintendenten und Dekane, aus Anlaß der Kirchenvisitation mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderats der zu visitierenden Gemeinde einen Einzelburchgang abzuhalten, aufgehoben. Wenn ausnahmsweise ein Einzelburchgang stattgefunden hat, so ist das Ergebnis desselben dem Geistlichen mitzuteilen.

WPC. **Stuttgart,** 1. Juli. Für die Aufnahme in die Wählerliste zur Reichstagswahl im 2. württ. Wahlkreis hat die Stuttgarter Stadtverwaltung, die mit den Vorstädten Cannstatt, Untertürkheim und Wangen durch jene in Anspruch genommen wird, ein neues Verfahren eingeführt, das sogenannte Kartensystem. Bisher war die Aufnahme der Wähler durch die Schutzmannschaft üblich. Mit deren Nachfragen war aber oft eine gewisse Belästigung der Einwohnerschaft verknüpft. Der Hauptmangel war aber, daß man hinsichtlich der Feststellung der Reichsangehörigkeit lediglich auf die Angaben der Befragten angewiesen war. Das neue Kartensystem besteht darin, daß für jede neu angezogene Person eine besondere Karte über ihre Personalien, insbesondere über ihre Staatsangehörigkeit ausgefertigt wird. Mit Benützung dieser Personalakten ist es dem städtischen Wahlamt zum erstenmal möglich geworden, ohne Befragung der einzelnen Wähler von sich aus eine Urwählerliste für die Reichstagswahl anzulegen. Etwaigen Lücken wird durch die rechtzeitige Zustellung von Wählerkarten begegnet. Das System, das vielleicht auch auf andere größere Gemeinden des Landes Ausdehnung finden wird, hat der Stadtverwaltung nicht unerhebliche Kosten verursacht.

WPC. **Stuttgart,** 2. Juli. Unter ungeheurer Beteiligung der Stuttgarter Einwohnerschaft wurde heute vormittag 11 Uhr die Kammersängerin Anna Sutter auf dem Pragfriedhof beerdigt. Nachdem Stadtpfarrer Alg Lingger in der Friedhofkapelle die Aussegnung der Leiche vorgenommen hatte, setzte sich der Trauerzug nach dem Grab in Bewegung. Dem Sarg folgte die Schwester der Dahingeschiedenen mit Intendanzrat Stephany und die Mitglieder des Kgl. Hoftheaters von der Oper, vom Schauspiel und Ballett. Nach der Rede des Geistlichen wurden am Grabe eine Reihe von Kränzen niedergelegt: von Intendanzrat Stephany im Namen des abwesenden Generalintendanten Baron v. Putlitz und der K. Hoftheaterintendanz, von Kammersänger Peter Näller im Namen der Kollegen, von Hofschauspieler Dr. Kaser im Namen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, von Hofschauspieler Richter für das Schauspiel, von Generalmusikdirektor Prof. Max Schillings im Namen der K. Hofkapelle und vor Chorsänger Bartenstein im Namen des Hoftheaterchorhors. — Eine Stunde vor der Beerdigung Anna Sutters war in aller Stille die Leiche Dr. Obrists eingeäschert worden.

r **Stuttgart,** 2. Juli. Nach Annahme eines auf 4 Jahre abgeschlossenen neuen Lohntarifs ist eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Bauschreinern erzielt worden.

Stuttgart, 2. Juli. Der Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein ist kürzlich genötigt gewesen, die Presse zur Sperre gegen die Veranstaltungen des Stuttgarter Tonkünstlervereins aufzufordern, weil dieser den Versuch gemacht hat, ein Stuttgart Blatt zu maßregeln und zwar wegen einer dem Tonkünstlerverein nicht genehmen Kritik. Der Tonkünstlerverein erließ dann ein Rundschreiben, das ungehörige Angriffe gegen die Presse und den Journalistenverein enthielt. Der letztere wendet sich nun in einer Erklärung mit aller Entschiedenheit gegen den Versuch, die Erteilung von Inseratenaufträgen für die gesamte Stuttgarter Presse von der redaktionellen Gefügigkeit abhängig zu machen.

r **Reutlingen,** 2. Juli. Die Frage der Beleihung von Buchforderungen bildet schon längere Zeit ein beliebtes Thema in Mittelstandskreisen, glaubt man doch darin das Mittel gefunden zu haben, deren Gewerbestand und Kleinhandwerk neue Kreditmöglichkeiten zu eröffnen. Mit bemerkenswerter Schärfe wandte sich nun aber die hiesige Handelskammer in ihrer letzten Sitzung gegen diese Art der Kreditgewährung, deren Nachteile und Gefahren wesentlich größer erschienen, als die Vorteile, denn sie eröffnen im Einzelfall dem unsoliden leichtfertigen Kreditnehmer Vorteile zum Schaden des Lieferanten. Die Diskontierung und Beleihung von Buchforderungen widerspreche den bisherigen Grundsätzen von kaufmännischer Ehrlichkeit und Solidität im Warenhandel, daß allen soliden Kreisen von von Handel, Industrie und Gewerbe nur eine entschiedene Stellungnahme gegen diese Neuerung empfohlen werden können. Wäre die allgemeine Inanspruchnahme dieser Kreditform trotzdem nicht aufzuhalten, so müßte ein sofortiges gesetzliches Eingreifen verlangt werden mit Einführung der Registrierpflicht bei den Amtsgerichten für alle Akten von Beleihungen, Verschreibungen und Verpfändungen, um die Möglichkeit der Täuschungen von vornherein auszuschließen und den Kreditgeber vor Schädigungen zu schützen. — Mitgeteilt wurde in gleicher Sitzung, daß die Reutlinger Handelskammer in Gemeinschaft mit anderen interessierten Korporationen erreicht hat, daß die auf einem alten französischen Rechtstitel beruhende Erhebung von Oktroi auf Spielwaren und andere gewerbliche Erzeugnisse in Metz für 100 kg von 20 auf 5 ℳ herabgesetzt wurde. — Einem Gesuch verschiedener Genossenschaftsbanken des Schwarzwaldkreises um Unterstützung von Wanderunterrichtskursen für kaufmännische Lehrlinge in Landstädtchen, wo kaufmännische Fortbildungs- oder Handelsschulen nicht bestehen, entsprechend hat die Kammer einen entsprechenden Beitrag in Aussicht gestellt. Dem Sekretär der Kammer, Max Schäffer, ist bis zur etwaigen Einbeziehung in das Pensionsrecht der württembergischen Körperschaftsbeamten eine vorläufige Pensionsberechtigung zugesichert worden.

r **Reutlingen,** 2. Juli. Der jetzt im Druck vorliegende Jahresbericht der Handelskammer für 1909 führt in der allgemeinen Uebersicht des Erwerbslebens Klage über die jüngste Reichsfinanzreform mit Steuergesetzen, die der Industrie nicht nur neue Lasten brachten, sondern auch eine Reihe von Geschäftserschwerungen im Gefolge hatten, die nicht dazu angetan sind, das eben wieder anziehende Wirtschaftsleben günstig zu beeinflußen. Vielmehr wirkten die verschiedenen Stempelsteuern, die Erhöhung der Portosätze im Orts- und Nachbarortsverkehr, die Brau- und die Tabaksteuer wie die Erhöhung der Steuersätze auf verschiedene Nahrungs- und Genußmittel preistreibend und brachten eine Verteuerung der gesamten Lebenshaltung mit sich, die wieder in der notwendigen Erhöhung der Arbeitslöhne sich äußerte und damit zugleich die Produktionsbedingungen wesentlich ungünstiger gestaltete. Dazu kamen im letzten Jahre die gespannten Verhältnisse im Marokkohandel zwischen Deutschland und Frankreich und die fortgesetzten Balkanwirren, die im Verein mit stetig weiterschreitender Errichtung hoher Zollschranken in einer Reihe von Exportländer beunruhigend auf das Wirtschaftsleben einwirkten. Wenn gleichwohl eine allmähliche Aufwärtsbewegung im allgemeinen und für einzelnen Industrien wie der Wollgarnspinnerei, Tuchfabrikation, der Strick- und Trikotwarenbranche, der Korsettfabrikation, der Holz- und der Lederindustrie, der Metallwaren und Maschinenbranche im besonderen zu konstatieren ist, so wird doch allenthalben darüber geklagt, daß die Betriebsergebnisse in keinem Verhältnis stehen zum Beschäftigungsgrad, weil eben die steuerlichen Belastungen und die Zollschranken in einem alles bisherige Maß übersteigenden Grade einsetzten und das Geschäft erschwerten. Es war deshalb höchste Zeit, daß Handel, Industrie u. Gewerbe, im Hansabund eine Organisation erstanden, die sich der bedrohten Interessen der so angeschlossenen Kreise annimmt u. gegen die im letzten Jahre betriebene industrie- und verkehrsfeindliche Politik energisch Front macht. Die im Reutlinger Handelskammerbezirk dominierende Gewerbe-Industrie profitierte von der allmählichen Erholung im Wirtschaftsleben zunächst nur wenig, denn sie hatte ebenso wie eine Reihe anderer verarbeitender Industrien unter lebhaften Preisschwankungen am Rohmaterialienmarkt zu leiden, sodaß die Unternehmer ständig beunruhigt waren und eine Stabilität in der Fabrikation nicht aufkommen konnte. Auch die drohende Verteuerung des Telephonverkehrs und die mit neuen sozialen Lasten verbundene Reichsversicherungsordnung, von der man noch nicht weiß, in welcher Form sie Gesetz werden wird, hemmt die Bewegungsfreiheit und zieht der Unternehmungslust engere Grenzen. Am Ende des Berichtsjahres konnte zwar eine Besserung der wirtschaftlichen Lage festgestellt werden, aber gleichzeitig war zu bemerken, daß die Bilanz aus der Geschäftstätigkeit 1909 nicht befriedigte und weniger günstig war als in den Jahren, in denen noch stabilere Verhältnisse herrschten. Das Jahr 1910 bot beim Uebergang alle Aussichten, daß die Aufwärtsbewegung im Erwerbsleben weitere Fortschritte macht und nach und nach gesundere Verhältnisse schafft, wenn der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe einigermaßen Ruhe gegönnt wird, sich den neuen Wirtschaftsbedingungen anzupassen, ohne daß noch mehr unerwünschte Steuer- und andere Gesetze kommen, durch die die Existenzfähigkeit nicht nur ernstlich bedroht und gefährdet, sondern die jetzt schon fast unmögliche Konkurrenzfähigkeit dem Auslande gegenüber nachgerade in Frage gestellt wird.

Dürrmenz-Mühlacker, 2. Juli. Ein 12jähriger Knabe, der mit anderen Kindern an der Goldshalde in Mühlacker spielte, wurde von einem 16jährigen Schlosserlehrling von hier ohne Grund zweimal mit einem Terzerol direkt ins Gesicht geschossen. Die eine Kugel drang unter der Nase, die andere unter dem Auge ein, wodurch der Knabe lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Der jugendliche Missetäter wurde an das Amtsgericht Maulbronn eingeliefert.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

r **Welzheim,** 3. Juli. Für die Landtagsersatzwahl hat die Zentrumspartei den Landgerichtsdirektor Gröber als Zählkandidaten aufgestellt.

r **Eßlingen,** 1. Juli. Der zum Bezirksschulinspektor in Waiblingen ernannte seitherige Oberlehrer am Seminar, Lauffer, verläßt heute seinen hiesigen Wirkungskreis, in dem er sich die Liebe und Achtung seiner Mitarbeiter und Schüler in reichem Maße erworben hat. Er hat in 11jähriger Arbeit dem hiesigen Seminar schätzenswerte Dienste geleistet, namentlich hat er sich die Förderung der Uebungsschule und eine tüchtige praktische Ausbildung der Seminaristen angelegen sein lassen.

r **Schorndorf,** 1. Juli. Am heutigen Tage sind es 25 Jahre, daß der Inhaber der Palm'schen Apotheke hier, Theodor Palm, das väterliche Haus und Geschäft übernommen hat. Er ist der 9. Apotheker Palm auf demselben Geschäft. Der erste Besitzer der Apotheke Wilhelm Palm ist 1545 geboren und im Jahr 1589 hier gestorben. Seit dieser Zeit befindet sich das Geschäft im Besitz derselben Familie.

r **Kirchheim u. T.,** 2. Juli. (Wieder einer!) Im benachbarten Oettingen goß ein Dienstmädchen Spiritus als Herdfeuer. Die herausschlagenden Flammen setzten die Kleider des Mädchens sofort in Brand. Lichterlob brennend stürzte es ins Freie und erhielt hier durch einige herzugeeilte Arbeiter die erste Hilfe. Das Mädchen hatte aber schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

r **Heilbronn,** 3. Juli. Zum 29. Sängerfest des Schwäbischen Sängerbundes hatte Heilbronn, die fest bewährte und festerprobte Stadt, einen prächtigen Festschmuck angelegt, der umso wirkungsvoller war, als seitens der Stadtverwaltung dabei ein einheitliches Bild zur Durchführung kam. Mit Guirlanden, Fahnen und bunten Bändern waren prächtige Straßenbilder geschaffen. Unter den ersten Gästen die ankamen, befanden sich die Mitglieder des Schwäb. Sängerbundes in Brooklyn, die auch an dem Festbankett teilnahmen, das gestern abend im Harmoniegarten stattfand. Hier begrüßte der Vorstand des Liederkranzes Heilbronn, Deberer, mit herzlichen Worten die Sänger, vor allem die Amerikaner, ferner den Ausschuß des Schwäb. Sängerbundes und die Vertreter der benachbarten Sängerbünde. Redner schloß mit einem Hoch auf den Schwäb. Sängerbund. Der Vorsitzende des Schwäb. Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. List-Reutlingen, erwiderte mit einem Dank an die Feststadt und schloß mit einem Hoch auf sie. Die Heilbronner Gesangvereine trugen im Laufe des Abends eine Reihe von Liedern vor. In der Nacht stellte ein heftiger Regen den Erfolg des ersten Festtages, des Sonntags, in Frage, aber das Wetter erholte sich wieder und heute morgen strahlte eine rechte Festsonne hernieder, sodaß das Festprogramm in seinem weiteren Verlaufe genau eingehalten werden konnte. Heute vormittag ½9 Uhr fand die offizielle Eröffnung der Bundeshalle auf dem Hammelwasen statt. Hier übergab in feierlichem Akt der Bundespräsident Dr. List das Bundesbanner an die Feststadt, in deren Namen es Oberbürgermeister Dr. Göbel in Empfang nahm, mit herzlichem Dank dafür, daß der Stadt Heilbronn das 29. Liederfest übertragen wurde. Nach einem Begrüßungschor der Heilbronner Vereine begann der Wettgesang, der sich mit einigen Unterbrechungen bis in die Nachmittagsstunden hineinzog. Es nahmen daran teil im einfachen Volksgesang 19 Vereine, im gehobenen Volksgesang 21, im einfachen Kunstgesang 9, im schwierigen Kunstgesang 6 Vereine, ferner in der Abteilung Ehrengesang 3, darunter die Brooklyner Sänger, die mit großem Beifall ausgezeichnet wurden, die Ulmer Liedertafel und der Stuttgarter Liederkranz, deren Vorträge sämtlich stürmischen Beifall auslösten. Am Abend fand dann noch eine Probe für die morgige Hauptaufführung statt. Inzwischen hatte sich auf dem Festplatz, dessen Einrichtung allgemeine Anerkennung fand, ein fröhliches Leben und Treiben entwickelt, das bis in die Nacht hinein anhielt.

r **Wiblingen,** OA. Laupheim, 2. Juli. Von der als vermißt gemeldeten Bauersehefrau Häußler hat man immer noch keine Spur. Vor dem Fallen der Donau oder der Rämmung der Felder ist auf ihre Auffindung nicht zu hoffen. — Sicherem Vernehmen nach werden die hiesigen beiden Ulanenschwadronen nach Fertigstellung der Ulmer Ulanenkaserne, die in 2 Jahren erfolgen soll, mit den drei Ulmer Schwadronen vereinigt, und zwar sollen sie in der Donaubastion untergebracht werden. Die dortigen Artillerieabteilungen werden dann hierher verlegt; es soll sich um ca. 360 Mann, also um eine Vermehrung des Personenbestandes gegen jetzt handeln.

r **Gmünd,** 2. Juli. Ueber die von Schultheiß Gropp in Reichenbach verübten Unterschlagungen ist noch zu berichten, daß die Revision der Darlehenskasse soweit beendigt ist, daß in einer gestern abgehaltenen Sitzung dem Vorstand und Aufsichtsrat vom Revisor nähere Mitteilungen gemacht werden konnten. Die veruntreuten Gelder haben die enorme Höhe von 66 000 ℳ erreicht; demgegenüber steht ein Vermögen des Gropp von ca. 16 000 ℳ, während für die übrige ungedeckte Summe die Darlehenskasse aufzukommen hat. Die unterschlagenen Beträge sind meistens Anlehen, die bei auswärts Wohnenden aufgenommen wurden. Möglich war es die Veruntreuungen in diesem Umfange nur durch die große Vertrauensseligkeit der Leute und die ungenügende Kontrolle durch den Darlehenskassenvorstand. Da der persönliche Aufwand des Gropp bei seinen bescheidenen Ansprüchen unbedeutend war, so wird allgemein die Frage aufgeworfen, wo dieses viele Geld hingekommen ist; eine gerichtliche Haussuchung, welche sofort vorgenommen wurde, hat nichts zu Tage gefördert. Diese großen Defraudationen bedeuten für die kleine Gemeinde einen schweren Verlust. Immerhin dürfte aber der Weiterbestand der Kasse gesichert sein und den ersatzpflichtigen Mitgliedern es ermöglicht werden können, den sie treffenden Anteil in mäßigen Raten — auf eine Reihe von Jahren verteilt — abzutragen.

r **Ellwangen,** 3. Juli. In den letzten Tagen wurden gerichtlich wieder Zweimarkstücke eingezogen, die im Juni beim Forstamt Aalen abgegeben worden waren. Die Stücke sind aus stark versilbertem Messing geprägt und tragen unter dem Bilde Kaiser Wilhelm I die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen C.

r **Tuttlingen,** 2. Juli. Gestern morgen wurde der etwa 30 Jahre alte M. Stengelin, Weinhändler, erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Ulm, 1. Juli. Die Stadt Ulm muß als Mitbesitzerin des Illerkanals für die Instandsetzung des beim letzten Hochwasser arg mitgenommenen Kanals einen Beitrag von etwa 20 000 ℳ aufwenden und das am Kanal gelegene Elektrizitätswerk auf etwa 5—6 Wochen stillegen. Nachdem einwandfrei festgestellt ist, daß die Ueberschwemmung bei Neu-Ulm nicht durch das Austreten des Wassers des Illerkanals, sondern durch Illerwasser hervorgerufen wurde, haben die bürgerlichen Kollegien die Ansprüche der betroffenen Grundstücksbesitzer auf Schadenersatz abgewiesen.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 1. Juli. Gestern ereignete sich auf Station Mühlacker ein Eisenbahnunfall, der noch ziemlich glücklich ablief. Vormittags gegen ½10 Uhr wurden eine Abteilung Personenwagen und der Bahnpostwagen aus Karlsruhe in die Einfahrtshalle Mühlacker abgestoßen. Der etwa 18 Jahre alte Rangierer vermochte jedoch die Wagen durch Bremsen nicht mehr zum Halten zu bringen, und die Abteilung samt Postwagen fuhr mit solcher Gewalt auf den Prellbock, daß dieser völlig in Stücke ging. Die Gleise wurden verbogen, der Postwagen entgleiste und wurde fast zur Hälfte demoliert. Die hintere Stirnwand wurde an mehreren Stellen völlig eingedrückt, der Kleiderspind, die Türen und der Paketschaft in Stücke geschlagen. Das Trittbrett war zur Hälfte abgerissen, die beiden hinteren Puffer abgeschlagen und die vorderen geknickt. Ein gerade im Postwagen befindlicher Karlsruher Oberpostschaffner erlitt Quetschungen am Körper (kam durch den heftigen Anprall zu Fall) und erhielt einen Schlag an den Kopf, sodaß er seinen Arbeitsplatz verlassen mußte.

Karlsruhe, 1. Juli. Der Finanzminister Honsell ist gegen 9 Uhr abends an Entkräftung gestorben, nachdem zuletzt eine Nahrungsaufnahme unmöglich war.

Kattowitz, 2. Juli. Nach Ueberschreiten der russischen Grenze bei Schewan erschoß ein russischer Grenzposten einen russischen Schmuggler, der sich schon auf preußischem Gebiet befand. Der Soldat holte die Leiche nach Rußland herüber. Bei einem gerichtlichen Lokaltermin wurde gestern der Tatbestand festgestellt.

Ausland.

Wien, 1. Juli. Wie das „Neue Wiener Abendblatt" meldet, ist im 5. Wiener Stadtbezirk das Haus Leibnitzstraße 5 eingestürzt. Die Baupolizei vermutet, daß der Einsturz auf eine Bomber-Explosion zurückzuführen ist, da bei dem Einsturz eine starke Detonation gehört wurde. Wie viele Menschen unter den Trümmern begraben liegen, ist noch nicht festgestellt.

Wien, 1. Juli. Fürst Nikolaus von Montenegro hat über seine Absicht, am 13. August das Fürstentum zum Königreich zu erklären, die Regierungen der Dreibundstaaten verständigt, um sich wegen ihrer Stellungnahme zu vergewissern. Diese Regierungen würden keinen Einspruch erheben.

Wien, 2. Juli. Kaiser Wilhelm wird am 20. und 21. Septbr. als Gast des Kaisers Franz Josef in Schönbrunn weilen.

Lemberg, 2. Juli. Von 299 in den Hörsälen interniert gewesenen Studenten werden 130 dem Landesgerichte überwiesen. Die Universität ist bis auf weiteres geschlossen.

Paris, 1. Juli. Der Schuhmachergehilfe Liabeef, der wegen Ermordung eines Polizisten vor einigen Monaten zum Tode verurteilt worden war und zu dessen Begnadigung eine sehr eifrige Agitation eingeleitet wurde, ist heute früh mittels der Guillotine hingerichtet worden. In dem Augenblick als der Mörder das Schaffott bestieg, rief er aus: „Nichts wird mich verhindern, zu sagen, daß ich kein Zuhälter war! Feigslinge!" Um 3¼ Uhr morgens fand auf dem Boulevard Arago in der Nähe der Richtstätte eine lärmende Kundgebung statt; eine große Menge beschimpfte die zur Absperrung der Straßen aufgebotenen Schutzleute und schrie: „Nieder mit den Mördern!" Mehrere Revolverschüsse wurden abgefeuert und ein Schutzmann durch eine Kugel am Hals verwundet. Auch mehrere der Ruhestörer erlitten Verletzungen durch Säbelhiebe; einer derselben mußte ins Hospital gebracht werden.

Das Ergebnis der französischen Bevölkerungsstatistik für 1909 ist noch bedenklicher als die früheren, da die Zahl der Geburten die der Todesfälle nur um 13 500 übertroffen hat. Dieser fast verschwindende Zuwachs der Bevölkerung ist nämlich bloß dem ungewöhnlich kühlen Sommer von 1909 zu verdanken, der die verderblichen Krankheiten der ersten Kindheit weniger gefährlich gemacht hat. Vergleicht man dagegen die Geburtsziffern allein, so weist das Jahr 1909 die geringste des ganzen Jahrzehnts auf. Im Jahre 1901 wurden in Frankreich noch 858 000 Kinder geboren. Diese Summe sank von Jahr zu Jahr bis auf 774 000 im Jahr 1907. Dann kam wieder eine kleine Hebung auf 792 000 im Jahre 1908, die sich wahrscheinlich nur durch die Erleichterung der Ehegesetzgebung erklärt, aber mit dem Jahr 1909 ist Frankreich wieder unter die Zahl von 1907 herabgegangen. Wird nun im laufenden Jahr 1910 der Sommer auffallend heiß bleiben, so wird der Ueberschuß von 13 000 Seelen im laufenden Jahre wieder in einen Fehlbetrag umschlagen, wie vor zwei Jahren. Die Ueberschüsse der Geburten zählen in England, Italien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch immer nach Hunderttausenden, wenn Frankreich mit Mühe Zehntausend verzeichnet.

Paris, 2. Juli. Da es nach Ansicht der Schiffsingenieure wohl möglich sein wird, den „Pluviose" wieder auszubessern, wird das Unterseeboot demnächst in den Hafen von Cherbourg gebracht werden. Der Marineminister hat Auftrag gegeben, die Arbeiten zu beschleunigen, damit der „Pluviose" am 1. Dezember wieder in Dienst gestellt werden kann.

Bukarest, 30. Juni. Eine Nachricht vom Krankenlager der Königin Elisabeth (Carmen Sylva) meldet, daß sie heute vormittag einen neuen Schwächeanfall mit heftigen Schmerzen erlitten hat, von dem sie sich nur langsam und schwer erholen konnte. Ihr Zustand ist als sehr ernst zu betrachten. Besorgnis flößt den behandelnden Aerzten der Umstand ein, daß die Königin nach wie vor weder gehen noch stehen kann. Der Ministerpräsident ist heute vormittag an das Krankenbett der Königin gereist. Die Krankheit der Königin besteht bekanntlich in Schmerzanfällen infolge von Blinddarmreizung.

Bukarest, 1. Juli. Das offizielle Bulletin über den Zustand der Königin Elisabeth besagt, daß sich im Laufe der letzten Nacht und des heutigen Vormittags der Zustand nicht gebessert hat, wenn er auch nicht schlechter geworden ist. Eine unmittelbare Gefahr für das Leben der Königin besteht nicht.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die Obsternteaussichten für Württemberg

sind in den einzelnen Gebieten besonders im Neckarkreis, zurückgegangen. Nach den Erhebungen des Statischen Landesamtes vom Juni ergibt sich:

(Bezeichnung 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering.)

für den Neckarkreis	Aepfel 2,1,	Birnen 3,0.
„ „ Jagstkreis	„ 2,1,	„ 3,1.
„ „ Donaukreis	„ 2,2,	„ 2,8.
„ „ Schwarzwaldkreis	„ 2,4,	„ 2,9.
für ganz Württemberg	„ 2,2,	„ 2,9.
dagegen im Mai ds. Js.	„ 1,9,	„ 2,8.
und im Jahr 1909	„ 2,2,	„ 2,9.

wir haben somit eine Ernte in Aepfel und Birnen gleich derjenigen im Jahre 1908 zu erwarten.

Die Aussichten für Steinobst sind durchweg gering, die Kirschenernte ist bei weitem hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, Aprikosen, Pfirsiche haben in vielen Lagen durch Frost gelitten, Zwetschen sehen allgemein schlecht aus, weil die Blüte verregnete. Beerenobst dagegen steht überall sehr gut, die Erdbeerernte ist über Erwarten gut ausgefallen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren haben reichen Ansatz, vortrefflich stehen die Aussichten für alle Waldbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Walderdbeeren, Brombeeren. Zahlreiche Gewitter mit Hagelschlag haben strichweise die Ernteaussichten etwas heruntergedrückt, in der Hauptobstart, den Aepfeln, sehen wir aber einer guten Ernte entgegen.

r **Stuttgart,** 2. Juli. Auf dem heutigen Großmarkt waren Kirschen etwas billiger als auf den letzten Märkten. Es waren hauptsächlich nur badische zugeführt: Preis 18—24 ₰, per Pfund; Himbeeren kosteten 28—29 ₰, Stachelbeeren 15 ₰, Johannisbeeren 22—25 ₰, Heidelbeeren 16 ₰.

Stuttgart, 2. Juli. **Schlachtviehmarkt:**

	Großvieh,	Kälber,	Schweine,
Zugetrieben:	157	161	570

Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht.

	Pfennig		Pfennig
Ochsen	von — bis —	Kühe	von 68 bis 76
„	— „ —	„	„ 45 „ 55
Bullen	„ 85 „ —	Kälber	„ 105 „ 110
„	„ 88 „ 85	„	„ 102 „ 105
Stiere und Jungrinder	„ 95 „ 97	„	„ 96 „ 102
„	„ 91 „ 94	Schweine	„ 68 „ 69
„	„ 86 „ 90	„	„ 66 „ 67
„	„ — „ —	„	„ 61 „ 63

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Auswärtige Todesfälle.

August Balluff, Musikdirektor a. D., 77 J., Rottenburg; Hedwig Strobel, Weichenw. Wtw., Rottenburg.

Sie wollen eine Urlaubsreise machen? Da tun Sie sehr gut dran, denn es ist wirklich ein Vergnügen zu reisen. Damit aber das Vergnügen an der Reise auch ein Vergnügen bleibt, sehen Sie sich mit allem, was dazu nötig, gut vor. Nehmen Sie möglichst wenig Gepäck und möglichst viel Geld mit! Vergessen Sie aber nicht das außer dem Gelde Wichtigste: Gute Karten und gute Führer! Eine reiche Auswahl solcher für alle möglichen Gebiete finden Sie in dem illustrierten „Wegweiser für Alpentouren und Sommerreisen", der Ihnen auf Verlangen von der Buch- und Landkartenhandlung G. Freytag & Berndt, Wien VII/1, Schottenfeldgasse 69, kostenlos zugesandt wird. Neben den bewährten, anerkannt besten Freytag'schen Touristen-Wanderkarten 1 : 100 000 (verschiedene Alpengebiete, Riesengebirge, Sächsische Schweiz, Karlsbad, Marienbad), den Freytag'schen Ausflugskarten 1 : 100 000 (von Teilen Nieder- und Ober-Oesterreichs, Steiermarks, des Riesengebirges), den Freytag'schen Automobil- und Radfahrerkarten von Mittel-Europa 1 : 800 000, den vorzüglichen Alpenvereinskarten, deren Hauptdepot die k. u. k. Hof-Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt hat, enthält der „Wegweiser" vom Guten das Beste, das an einschlägiger Literatur zu empfehlen ist. Das geschickt zusammengestellte, sehr hübsch ausgestattete Heftchen ist ein guter Berater, dessen fleißige Benützung jedem Wanderlustigen mit gutem Gewissen angeraten werden kann.

Abonnieret den Gesellschafter.

Witterungsvorhersage: Dienstag, den 5. Juli Meist bewölkt, etwas regnerisch, kühl.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Freiwillige Feuerwehr
Nagold.

Die Feuerwehr beteiligt sich nächsten Sonntag, den 10. Juli an der Feier des 50jährigen Bestehens der Feuerwehr Herrenberg.

Anmeldungen hiezu wollen längstens Freitag, den 8. Juli gemacht werden bei

Kommandant **Gabel.**

Frachtbriefe — gestempelt — nach neuester Vorschrift

liefert mit u. ohne Firmenaufdruck die Buchdruckerei des „Gesellschafter".

Vertreter in **Nagold: Friedrich Schmid.** 838 B.

Frankfurter Kursbericht v. 2. Juli 1910.

Mitgeteilt durch

Bankkommandite Herb, Carl Weil & Cie., Commandite der Stahl & Federer A.-G.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Giralkonto.

Post-Check-Konto Nr. 2267 in Stuttgart. **Telefon Nr. 78.**

4 % Württ. Staatsobligationen	102.60
3½ „ Württ. Staatsobligationen von 1905	91.80
3 „ Württ. Staatsobligationen	68.50
3½ „ Badische Staatsobligationen	91.50
3½ „ Bayrische Staatsobligationen	91.90
3½ „ Deutsche Reichsanleihe	92.95
3 „ Deutsche Reichsanleihe	84.80
3½ „ Preußische Consols	92.95
3 „ Preußische Consols	84.60
5 „ Argentinier Anleihe	101.60
5 „ Marokkaner Goldanleihe	100.—
5 „ Chinesen	101.35
4 „ Württ. Hypothekbk. Pfandbr. 1917er	101.50
3½ „ Württ. Hypothekbk. Pfandbr. alte	92.—
4 „ Kreditverein-Obligationen 1917er	101.50
4 „ Rhein.-Westf. Bd.-Cred.-Anst. 1918	100.50
4 „ Preuß. Pfandbrief-Bank 1919er	101.—
4 „ Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1919er	101.—
4 „ Schwarzbg. Hypoth.-Pfandbr. 1919er	101.—
3½ „ „ „ alte	91.—
4 „ Westd. Bad. Cred.-Anst.-Pfdbr. 1918	101.—
3½ „ Westd. Bad. Cred.-Anst.-Pfdbr. 1918	92.50
Deutsche Bank-Aktien	250.90
Darmstädter Bank-Aktien	120.60
Dresdener Bank-Aktien	137.60
Harpener Bergbau-Aktien	190.50
Hamburg-Amerika Paket-Aktien	142.70
Badische Anilin-Soda	475.—
Reichsbank-Diskont	4½

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen.
— Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conto.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Safeeinrichtung in unserem Panzergewölbe unter Selbstverschluß der Mieter.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Christine Katharine **Bühler,** geb. **Maier, Schmidt Witwe** in **Altensteig** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlußtermin** auf

Dienstag, den 26. Juli 1910,
nachmittags 4¼ Uhr,

vor dem Kgl. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Nagold, den 1. Juli 1910.

Gerichtsschreiberei
des K. Amtsgerichts:
Rombold.

Im Konkurse

über den Nachlaß der Christine Katharine **Bühler,** geb. **Maier, Witwe des Schmieds Christoph Bühler in Altensteig,** sind bei der bevorstehenden Schlußverteilung zu berücksichtigen: bevorrechtigte Forderungen 30 ℳ 10 ₰, unbevorrechtigte Forderungen 2949 ℳ 38 ₰, der verfügbare Massebestand beträgt 1004 ℳ 21 ₰, wovon jedoch noch die Kosten des Verfahrens abgehen.

Altensteig, den 1. Juli 1910.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Beck.**

Haiterbach.

Im Konkurse

des Gottlieb **Maier,** Bäckers, hier, sind bei der Schlußverteilung zu berücksichtigen: bevorrechtigte Forderungen 26 ℳ 82 ₰, unbevorrechtigte Forderungen 4140 ℳ 41 ₰, der Massebestand beträgt 660 ℳ 81 ₰, wovon noch die Kosten abgehen.

Den 20. Juni 1910.

Häfele, Konkursverwalter.

K. Forstamt Dornstetten.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Montag, den 11. Juli, nachm. 2¼ Uhr in der Bahnhofrestauration aus Staatswald **Döbele** Abt. Bord. Sternbuckel, Steig; **Längenhardt** Abt. Ober. u. Mittl. Todtenweg **Gattelacker** Neue Weglinie Pfahlberg Abt. Hinter. Lärchengarten

Rottannen 1045 St. **Forchen** 42 St. **Langholz** Fm. 123 I., 412 II., 406 III., 114 IV., 25 V., 4 VI. Kl. **Sägholz** 8 St. 3 I., 1 II., 1 III. Kl.

Egbansen.

Zwei bis drei

Möbelschreiner

finden dauernde und angenehme Stellung. Taglohn 3.50—4 ℳ.

Fr. Steinle,
Mech. Möbelschreinerei.

Nagold.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre, unter günst. Bedingungen.

Karl Hölzle,
Sattler- u. Tapeziermstr.

Gutgehendes

Klein-Eisen-Waren-
oder
gemischt. Warengeschäft

zu kaufen gesucht. Gefl. ausführliche Offerte an die Exped. d. Bl. zu richten. Vermittler verbeten.

Verloren

ging auf der Straße Böblingen—Rufringen—Nagold ein

goldenes **Kettenarmband.**

Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exp. d. Gesellschafters.

Pächter-Gesuch.

Wir suchen für die

Wirtschaft z. „Schwane" in Wildberg

alsbald tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute als Pächter.

Aktienbrauerei Zahn,
Böblingen.

Bei der

Geschäftsstelle des „Gesellschafter"

sind vorrätig:

Mietverträge für Wohnungen
Lehrverträge
General-Vollmacht
Schuld- und Bürgscheine
Zahlungsbefehle für Amts- u. Gemeindegericht
Klagschriften für Amts- u. Gemeindegericht
Vollstreckungsbefehle
Konkursanmeldeschein
Mehrurkunden
Quittungen
Rechnungen, Folio und Quart
Quittungsbüchlein
Frachtbriefe
Alle Sorten Heldrollenpapier
Speisekarten etc. etc.

Haiterbach.

Am Donnerstag, 7. Juli, mittags 12 Uhr, **verkauft Friedr. Schmelzle, Witwe,**

1 Uhrenmacher-Handwerkszeug,
2 neue
Regulateure
(1 großer, geeignet für einen Saal),
1 Partie neue und getragene
: : Taschen-Uhren : :
: : sowie Ketten : :
1 älteres Polyphon
mit verschiedenen Platten.

Nagold.

Kaufe 20—30 Ztr.

alte gelbe

Speisekartoffeln

und bitte um bemusterte Offerte.

Paul Luz,
Posthotel.

Ein schwarzer

Dachshund

mit weißer Brust
hat sich verlaufen.

Um Auskunft bittet
Jagdpächter **Reutschler,**
Naislach.

Altensteig.

In meinem **Baumaterialien- u. Zementwarengeschäft** können 2 fleißige

Arbeiter

bei hohem Lohn sofort eintreten

G. Schneider.

Bestes Kindernahrungsmittel.

Zwiebackmehl

Heinrich Gauss.

Nagold. Telephon 17.

Wer fabriciert
pol. Muschel-
Ringbettstellen

gleich u. hochhänpig,
in guter, sauberer Ausführung bei prompter Lieferung und Kasse.
Chiffre 1000 an die Exp. d. Bl.

Deering-Grasmäher

werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbarem Preise abgegeben.

Gefl. Anfragen unter X. 2000 an die Exp. d. Bl.

Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert schnell die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.